Das Jüdische Echo

Bayerische Blätter für die jüdischen Angelegenheiten

Erscheinungszeit: Jeden Freitag.
Bezug: Durch die Postanstalten oder
den Verlag. — Bezugspreis:
Viertelj. M. 1.—, Halbj. M. 2.—, Ganzj.
M. 4.—, Einzelnummer 10 Pt.—Verlag
des "Jüdischen Echo": München, Herzog Maxstr. 4.—Redaktion: Helene Hanna Cohn,



Anzeigen: Die viergespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum 40 Pt. – Bei Wiederholungen Rabatt. –

Anzeigenannahme: Verlag des "Jüdischen Echo", München, Herzog Maxstraße 4. Fernaprecher: 53099. Postscheckkonto: München 3987.

ANZEIGEN-ANNAHM CHEN, HERZOG MAXSTRASSE 4

Nummer 6

München / 5. Jahrgang

8. Februar 1918

Werkstätte für photograph. Amateur-Arbeiten Bearbeiten von Platten und Bildern Handlung sämtlicher Photo-Artikel

> Senta Weindler München, Schützenstraße 2

Sämtliche Aufträge werden raschest, prompt und preiswert geliefert.

Parfümerie u. Toilettewaren

Herrenfriseur

KARL SCHRÖDER

Weinstraße Nr. 6 (Eingang Sporerstraße)

MILA WEBEL, MUNCHEN

Türkenstrasse 11 Garten - Atetier

Photogr. Aufnahmen in vornehmster Auffassung

Reproduktionen u. Vergrößerungen I. j. Ausführung

Feine Stickerei-Blusen

jeder Art, fertig und nach Maß, liefert prompt in kürzester Zeit und bei sehr soliden Preisen. — An-nahme auch sämtlicher einschlägiger Stickerei-Arbeiten. — Anfertigung auch von mitgebrachten Stoffen innerhalb 2 bis 3 Tagen E. HUBER, MÜNCHEN, Landschaftstraße 1

Marie Fränzl, München

Maximilianstr. 8, neben der St. Anna-Apotheke Spezial-Haus für Keks. Bonbon und Konfituren - Telephon 20859

Mittags von 1–3 Uhr eschlossen

das Fahrzeug der vornehmen Welt

General-Vertretung für Bayern südlich der Donau:

von Mautner, München

Schützenstr.1a (Kontorhaus Imperial)

Waschanstalt Walhalla

Techn. neuzeitlich eingerichtete Waschanstalt Inh. Max Haug.

Große Rasenbleiche und Luittrocknung Telephon 61500 Landsbergerstr. 139 Filiale: Lothringerstr. 2/o.

Uebernahme von Haushaltungswäsche jeder Art. Pfd.-Wäsche von 20 Pfd. an per Pfund 30 Pfg. Kostenlose Abholung und Zustellung der Wäsche. 10% Tauerungszuschlag.

Schützenstrasse 5.

Modernes Haus, direkt am Bahnhof. -Gediegener Komfort. - Fließendes kaltes und warmes Wasser in allen Räumen.

até-Kestaurant

Bestgepflegte Küche · Weine erster Häuser

Direktion: Ad. Zimmer

BY

Bewerf

mit 9, 11 Ind Korea

Neapel Pompeji

ing und ch und en mit

rkaufen. en and gungen ch geliefert.

fsartike en lephon 31324 ifel ständig latten und

n Negativ. usführung./

chmittag d-Konsel

my grady and to and day

Chrickens, all the side

THE REAL PRINCIPAL SERVICES

for smit Libra to revises.

PAIR this berhanks and there

THE WASHE IN PETERS IN

a derrecta we see to the

dis latest installed lane.

house maked and beautier

THE SELECT FAMES AND COM

in it der einstischen Albertrein

De véranteur tançois é verte Sentier

or in the state of the same party

all dead intender croker Print

lections der Zemeinscher Organie

letter festell but, cabes des

Filter and armben Juden Orincontin

de Cesteschâtre to estados. In

might leiden in rannales

er etsen Kriegsepicke vom Austra

es lis der Revolution und in der d

to Let its probe Boses and the

Aquising corting des resistant

in the state of th

ponistische, Dr. E. W. Tschlennu u

iricien Filtrer, dem es presente

expectabrachte. Und the order of per

examine such der Provintion the Captionism has recommend

to mi entertied sich datumen mi

is no considerate by a

Metins. Die letzte Rede Tschler

miles Penensburger Konlesseus der

lain is lei let phice o

Marana Kadabaga da

registers in Larde free games

legacitet winer feltweren Kravia

t rete rentacie (femiliare p

this title, settle Dr. E. W. Two

transmissional Arbeit strates le del eschie de la selectua

al projekte Ophilira action in the

Mark Station and the for enterin

the let productive Prints out

Königl, bayer, Lot

einnahme der pri

Südd, Klassen-Lof

E. W. Tschlenow.

Eine erschütternde Nachricht trifft aus London ein: Dr. E. W. Tschlenow ist plötzlich gestorben. Mit ihm ist einer der Besten des jüdischen Volkes, einer der hervorragendsten Leiter der zionistischen Bewegung ins Grab gesunken.

Jechiel Ben-Seew Tschlenow, der zweite Vorsitzende des Engeren Aktionskomitees und Führer der Zionistischen Organisation in Rußland, wurde geboren im Jahre 1863 in einem kleinen Städtchen in Litauen als Abkömmling einer vornehmen orthodoxen Familie. Die Pogrome der 80er Jahre offenbarten ihm den Weg von der Be-freiungsbewegung des russischen Volkes zur Selbstbefreiung des Judentums. Noch bevor die Bewegung der Chowewe Zion ins Leben trat, schuf der Student Tschlenow in Gemeinschaft mit anderen jüdischen Studenten, die zusammen mit ihm später die führenden Geister des russischen Zionismus geworden sind — M. M. Ussischkin, A. D. Jdelsohn, Rabbiner Dr. Mase u. a. - den ersten palästinensisch-akademischen Verein "Bne in Moskau, dessen Vorsitzender er war. Nach dem ersten Basler Kongreß trat Tschlenow in die zionistische Bewegung ein und stand sofort an der Spitze der Zionistischen Organisation in Rußland. Als Mitglied des Großen Aktionskomitees und als Leiter der zionistischen Tätigkeit des Moskauer Bezirks entfaltete er seine selbständige, weit ausgedehnte propagandistische und organisa-

torische Tätigkeit; besonderen Eifer widmete er der Vertiefung des jüdischen Bewußtseins der heranwachsenden Generation und der Ergründung der jüdischen Probleme der Gegenwart. Zu diesem Zweck gründete er ein Informationsbureau für Schul- und Unterrichtswesen in seinem Bezirk. gab eine Reihe von Katalogen für jüdische und zionistische Bibliotheken und eine Serie von Programmen zum Studium der jüdischen Geschichte

Dr. E. W. Tschlenow gehörte zu den "politischen Zionisten, die die diplomatische Arbeit für die Verwirklichung des Basler Programms als eine Hauptaufgabe der zionistischen Leitung betrachteten. Er wußte aber diese Forderung mit einer grenzenlosen Treue zu Palästina zu verbinden und war stets vom Gedanken getragen, daß die praktische Arbeit in Palästina selbst ein Hebel von unermeßlicher Bedeutung für die politische Tätig-

Als im Jahre 1903 auf dem 6. Zionistenkongreß in Basel die Entsendung einer Expedition nach Uganda mit einer Stimmenmehrheit vom Kongreß beschlossen und so die Hegemonie des palästinensichen Prinzips innerhalb der zionistischen Bewegung angetastet wurde, wurde Dr. E. W. Tschlenow der anerkannte, erfolgreiche Führer der Palästinatreuen im Zionismus. In einer Reihe von Aufsätzen, betitelt "Zion und Afrika", zeigte er die inneren Widersprüche des Ugandismus und des ihn ablösenden abstrakten Territorialismus auf. Nach dem 7. Kongreß übernahm Tschlenow die Verwaltung des Jüdischen Nationalfonds in Ruß-

URTEIL EINES GEGNERS:

"Während des Krieges ist ein neues großes jüdisches Organ ins Leben gerufen worden, das innerhalb unserer Gemeinschaft wie unter den Andersgläubigen allgemein als das führende re-präsentative Blatt der deutschen Judenheit gilt: Die

NEUEN JÜDISCHEN MONATSHEFTE



(Dr. E. E. Schweitzer in "Das Freie Wort.")

Erscheinenzweimalim Monat unter Mitwirkung von:

Geh.Reg.-Rat Prof.Dr. Hermann Cohen, Alexander Eliasberg, Dr. Adolf Friedemann, Geh. Justizrat Dr. Eugen Fuchs, Prof. Dr. Franz Oppenheimer.

EINBANDDECKEN

für den ersten Jahrgang

in der Offizin Lüderliz & Bauer hergestellt, sind zum Preise von M. 2.75 vom Verlag oder von jeder Buchhl. zu beziehen.

Man abonniert die

Man abonnien die

NEUEN JÜDIS CHEN MONATSHEFTE

(erscheinen am 10. und 25. Jeden Monats)
bei Jeder Buchhandlung, bei der Post oder direkt beim
Verlag / Berlin W8 / Französische 5 fraße 49
Postscheckkonto: Mart. Goetz, Neue Jüd. Monatshefte Nr. 26437,
Postscheckami Berlin, Bezugsbedingung.: Vierteljährl. M. 2.90,
halbjährl. M 5.80; ganzjährl, M. 11.60; Einzelnummer 50 Pfg.

Spezialgeschäftfür Damenhüte Fa. Hahn, (Inh. Th. Jocham) Theresienstraße 34/0

> Denkbar größte Auswahl Solideste Preislagen

Jede Dame, welche künstl. Haarersatz bedarf, besichtige mein großes arbeiten von nur deutschem Haar. Das vor dem Kriege nur im Großen geführte Haargeschäft unterstelle ich dem Kleinverkauf. — Zugleich übernehme ich Anfertigung neuer und Umarbeitung getragener Arbeiten.

Frau Marie Hesse Burgstr. 6/I lks. Kein Laden.



(Tierpark Hellabrunn)

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends.
7 Uhr.

Stenographie, Maschinenschreiben!



Flotte, geläuf. Handschrift, Rund-, Lackschrift etc. erlernt man unter Garantie bei

W. A 1º11 in Kalligraph Schreibleh Sonnenstrasse 27/3.
Prosp. geg. 15-Pfg.-Marke. Damen separ. Unübertr. Unterrichtserfolge.

Inserate haben im Jüd. Erfolg

land und zeigte hier eine außergewöhnliche organisatorische Begabung. Auf dem letzten zionistischen Kongreß in Wien 1913 wurde Dr. E. W. Tschlenow einstimmig zum Mitglied des Engeren Aktionskomitees gewählt und so auf den verantwortungsvollsten Posten unserer Bewegung gestellt. In der Überzeugung, daß eine solche leitende Stel-lung die ganze Person und all seine Zeit beanspruchen müsse, entschloß sich Tschlenow, den Kreis seiner Lieben zu verlassen, auf die reiche Praxis eines berühmten und überall geschätzten Arztes in Moskau zu verzichten und nach Berlin zu übersiedeln, wo sich die Arbeit der zionistischen Leitung konzentriert hatte. Der russische Zionismus empfand und bezeichnete damals die Trennung von seinem Führer als das größte Opfer, das er der zionistischen Allgemeinheit brachte.

Die verantwortungsschwere Stellung in der Leitung der zionistischen Gesamtorganisation und die bald darauf folgenden großen Prüfungen, die die Geschichte der Zionistischen Organisation und dem Judentum gestellt hat, gaben dem zionistischen Führer und großen Juden Gelegenheit, seine reichen Geistesschätze zu entfalten. In der Zeit der unsäglichen Leiden des russischen Judentums in der ersten Kriegsepoche vom Ausbruch des Krieges bis zur Revolution und in der darauf folgenden Zeit des großen Bauens und der politischen Organisierung empfand das russische Judentum, das zionistische, das nichtzionistische und das antizionistische, Dr. E. W. Tschlenow als seinen natürlichen Führer, dem es grenzenloses Vertrauen entgegenbrachte. Und die erste allgemeine jüdische Versammlung nach der Revolution, diese erste freie Kundgebung des emanzipierten Judentums wählte Dr. E. W. Tschlenow zu ihrem Vorsitzenden und entschied sich dadurch symbolisch für den neu einzuschlagenden Weg des russischen Judentums. Die letzte Rede Tschlenows auf der großen Petersburger Konferenz der russischen Zionisten im Juni 1917 gehörte mit zu den bedeutsamsten Kundgebungen der Zionistischen Organisation im Laufe ihrer ganzen politischen Tätigkeit.

Ungeachtet seiner schweren Krankheit, von der die weite zionistische Öffentlichkeit nur selten erfahren hatte, setzte Dr. E. W. Tschlenow seine verantwortungsvolle Arbeit ununterbrochen fort. Die Zeit erschien ihm zu schicksalsschwer, um auf persönliche Gefahren achten zu dürfen. Die neue politische Situation und die ihr entkeimenden Aufgaben der zionistischen Politik riefen ihn wiederum aus Rußland fort. In Kopenhagen nahm

er mit seinen Kollegen vom Engeren Aktionskomitee an den Sitzungen teil, in denen die wichtigsten Fragen der zionistischen Arbeit bespro-chen wurden. Von Skandinavien reiste er nach London und entfaltete dort eine Tätigkeit, deren historische Würdigung einer späteren Zeit vorbehalten bleiben muß.

In einem der bedeutsamsten Zeitpunkte, auf dem verantwortungsvollsten Posten ereilte den großen Mann der Tod. Die zionistische Bewegung hat einen ihrer hervorragendsten Führer verloren in einer Stunde, in der das Ziel so nahe erscheint und in der sein Genie und seine Begeisterung dem jüdischen Volke nötiger war denn zuvor.

Jüdische Kulturarbeit.

"Agudas-Jisroel" und polnische Rabbiner. Gemäß der an die polnischen Rabbiner ergangenen Einladung zur Beteiligung an der Konferenz der "Agudas Jisroel" in Frankfurt a. M. wählten die Rabbiner 3 Bevollmächtigte mit dem Auftrag, folgende Forderungen auf der Konferenz geltend zu machen: 1. Gewährung völliger Gleichberechtigung für die Juden und unbegrenzte Toleranz für die Ausübung religiöser und erzieherischer Betätigung laut Thora und jüdischer Überlieferung. 2. Anerkennung des Rechtes auf ein jüdisches Heim in Palästina mit der Bedingung, daß die Ansiedlung im Geiste der jüdischen Tradition geschehen soll. In politischer Hinsicht sei jetzt noch nicht die Zeit, eine bestimmte Stellung einzunehmen. 3. Vereinigung mit der jüdischen Orthodoxie aller Länder, um womöglich eine gemeinsame Vertretung auf dem Friedenskongreß zu erwirken.

Jüdisches Lehrerseminar in Lodz. Da der Vorsitzende des Lodzer Stadtrats einen von den jüdischen Ratsmännern eingebrachten Antrag zur Gründung eines jüdischen Lehrerseminars von der Tagesordnung streichen wollte, verließen die jüdischen Ratsmänner demonstrativ den Saal. Es trat darauf eine Unterbrechung der Sitzung ein, in der es zu einer Einigung zwischen den polnischen und den jüdischen Ratsmännern kam. Es wurde ein Kompromißvorschlag angenommen, wonach der Stadtrat 25 000 Mark für das

jüdische Lehrerseminar genehmigte. In Scheradz fand Anfangs Januar eine jüdische Kulturkonferenz statt, an der Delegierte von 20 polnischen Städten und Gäste teilnahmen. Die Konferenz wurde von dem bekannten Redakteur Lazar Kahan geleitet, befaßte sich ausschließlich mit praktischen Fragen der jüdischen Kulturvereine, Bibliotheken und sonstigen Kulturinstitutionen und stellte folgendes Programm für die weitere Tätigkeit der Kulturvereine, die sich zu einem Kreisverbande zusammenschließen wollen, auf: 1. Mithilfe und Agitation für die Gründung neuer und Unterstützung bereits bestehender Volksschulen. 2. Veranstaltung von Abendkursen, die sich den Bedürfnissen der Massen anpassen. 3. Gründung neuer und Erweiterung der bestehenden Bibliotheken. Einführung von Wander-Bibliotheken für die Mitglieder des Kulturverbandes. 4. Veranstaltung von Vorlesungen und dramatisch-literarischen Abenden in den Städten, die sich dem Kulturverbande anschließen.

Vom Wilnaer Kulturverein "Mefize Haskalan". Nach einer längeren Unterbrechung trat der Verein zu einer Konferenz zusammen, um ein Programm für die organisatorische Tätig-

Königl. bayer. Lotterieeinnahme der Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie

Ustermaler, Munchen

Promenadepl. 12/I, Eing. durch d. Zigarrengeschäft Beginn der 11. (237.) Lotterie mit Ziehung I. Klasse am 8. u. 9. Januar 1918, 2. Klasse am 12. u. 13. Februar 1918, 3. Klasse am 12. u. 13. März 1918, 4. Klasse am 9. u. 10. April 1918, 5. Klasse (Haupt- und Schlußziehung) beginnt am 7. Mai und endet am 3. Juni 1918.

Preis für die 1. Klasse; für 1/8 1/4 1/2 1/1

Bei den folgenden Klassen sind die Vorklassen stets nachzubezahlen.

ler widmete e der Ergründe wart. Zu diese tionsbureau ; seinem Bezm üdische und zw. Serie von Pr hen Geschich

zu den "Dom sche Arbeit f gramms als en eitung betraci erung mit eine u verbinden w i, daß die ma Hebel von us olitische Tatt

ionistenkonzu xpedition not rheit vom Kon monie des pali. er zionistisch rde Dr. E. W tiche Führer der einer Reihe vo a", zeigte er di ismus und de torialismus an Tschlenow de alfonds in Rul

ar größte Iswah e Preislage instl. Haarersit

rtiger Haar Das vor dem Krig sfertigung nest 550 aden.

llabrunn) 9 Uhr bis shead

schreiben uf. Handschrift intie bei Kalligraph L Sohreiblahr trasse 273.

keit usw. der nächsten Zeit auszuarbeiten. Insbesondere wurde die traurige finanzielle Lage der Volksschulen des Vereins besprochen und in Erwägung gezogen, ob man nicht einige Volksschulen in Mittelschulen umwandeln sollte. In Anbetracht der ungeheuren Wichtigkeit der Volksschulen für die jüdische unbemittelte Bevölkerung wurde jedoch beschlossen, die Volksschulen aufrecht zu erhalten und andere Mittel und Wege für die Schaffung von Mittelschulen ausfindig zu machen. Die Kinderküche des Vereins, in der 1700 Schulkinder zweimal täglich gespeist werden, hat ebenfalls mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Verein wendet sich daher an die jüdische Gesellschaft mit der dringenden Bitte um tatkräftige Unterstützung.

Das jüdische Palästina.

Die Gewerkschaften für ein jüdisches Heim in Palästina. Die Ende November 1917 in Buffalo stattgehabte Konvention der American Federation of Labour drückte in folgender Entschließung ihre Sympathie für den Zionismus aus:

"In Erwägung, daß das iüdische Volk das einzige unter den kleinen Völkern ist, das kein eigenes Heim besitzt, fordern wir den Präsidenten der Vereinigten Staaten und den Internationalen Kongreß, der die Friedensbedingungen festzusetzen haben wird, auf, die gerechte Forderung des jüdischen Volkes auf die Wiederherstellung seiner nationalen Heimat in Palästina auf autonomer Grundlage anzuerkennen. Mr. Gompers, der Präsident der American Federation of Labour, soll nur auf die amerikanische Regierung einwirken, daß sie eine Erklärung im Geist dieser Resolution veröffentlicht."

"Reuter" meldet am 22. Januar aus London: "Westminster Gazette" schreibt: In einer zahlreich besuchten Versammlung von Juden aus Leeds und Bradford, die am Sonntag unter Leitung des Zionistischen Komitees in Leeds stattfand, wurde eine Resolution angenommen, welche der Regierung für ihre Erklärung zu Gunsten der Wiederaufrichtung einer nationalen Heimstätte in Palästina für das jüdische Volk den Dank ausspricht.

Der Hauptredner war Sieff aus Manchester, Mitglied des Exekutiv-Komitees der jüdischen Vereine, welcher mitteilte, es sei die Absicht der Regierung, im Laufe weniger Wochen einer jüdischen Kommission zu gestatten, nach Palästina zu reisen, um die Aufrichtung der jüdischen Nation vorzubereiten. Die Kommission werde von einem Stab technischer Sachverständiger, Ingenieure,



Agronomen und Bauingenieure begleitet sein. Es sei nicht die Absicht der zionistischen Mission, in Palästina eine Gruppe internationaler Finanzleute zur Ausbeutung des Landes und des arabischen Proletariats zuzulassen, vielmehr im Lande ein jüdisches Proletariat anzusiedeln, das, wie man hoffe, im Einverständnis mit den Arabern arbeiten werde."

Die französische Presse und die Zukunft Palästinas. Über die Zukunft Palästinas. Über die Zukunft Palästinas macht sich in der französischen Presse eine interessante Umwälzung der Ansichten bemerkbar. Vor kurzem, d. h. bis zum Vordringen der englischen Streitkräfte in Palästina, schien die französische öffentliche Meinung entweder die zionistischen Bestrebungen vollständig zu ignorieren oder sie schrieb über Syrien als ob Palästina dabei inbegriffen wäre und beanspruchte als eines der französischen Kriegsziele die Einführung der französischen Oberherrschaft über "la Syrie intégrale" unter dem sie das Land zwischen Taurus und der sinaischen Halbinsel verstand.

Ihre Haltung aber scheint sich nach und nach der veränderten Lage anpassen zu wollen. Der Zionismus wird nun zu einem nicht zu unterschätzenden politischen Faktor. L'Opinion, Le Télégramme de Toulouse (das Organ der römischkatholischen Richtung), sind, um nur diese Zeitungen zu erwähnen, diejenigen, die diesen Gesinnungswechsel zum Ausdruck bringen. Die großen Tagesblätter haben sich bis jetzt noch nicht endgültig ausgesprochen, da sie wahrscheinlich eine offiziöse Inspiration abwarten. La Correspondance de l'Orient, das Organ der syrischen Nationalisten, die das französische Proletariat über Syrien verlangen, mißversteht immer noch die jüdischen Bestrebungen, indem es von Palästina als einem Zufluchtsort für verfolgte Juden spricht, während die britische Regierung in ihrer Erklärung vom 2. November offen von einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk schreibt.

Der Ausdruck "La Syrie intégrale" wird absichtlich vergessen und die Presse fängt an von Palästina als von einem besonderen unabhängigen Staate zu sprechen, dessen Zukunft zu gleicher Zeit mit derjenigen Arabiens und Mesopotamiens entschieden werden soll. La Presse fragt, weshalb Frankreich in Anbetracht der britischen Erfolge. für seinen Einfluß in Syrien nicht ernsthaft in Betracht kommt; aber andere Zeitungen nehmen als sicher an, daß Palästina entweder unter britischen Einfluß kommen, oder irgend eine Form der Internationalisierung erhalten wird. Der Gaulois stellt die alten französischen Ansprüche auf den Schutz der Christen im Orient in den Vordergrund, die römisch-katholische Zeitschrift Les Etudes religieuses dagegen anerkennt die Errichtung der britischen Oberhoheit in Palästina als ein "Fait accompli", während Msgr. Baudrillard, der vom Petit Journal zu einer Meinungsäußerung über die Rolle Frankreichs nach der Anerkennung der jüdischen Ansiedlung in Palästina, aufgefordert wurde, der Meinung ist, daß in jeder Hinsicht und hauptsächlich in Bezug auf die heiligen Stätten, eine Internationalisation die beste Lösung wäre.

Die Militärbehörden haben auf Antrag des palästinensischen Zionistischen Komitees die Freigabe der jüdischen Kriegsgefangenen beschlossen. Sie unterstützen ebenso die Zionisten bei den um-

or Insulated Table for State 107 nord le factorie services and a on little in Manney direction Adress Mill a Deckie for Sa John in first the Roll of its to had the paper ! cette Litetata Plan Schiller, II. Milita Grand For S in it herein. Rabber Sele Load a light of Historyhies, As atheir six is Duraston Chairbenegung Da Ji potatora" in flag bending Andrewskin de Vertender at le Picitar dos Mariesas des C a limbrades: THE WATER STATE OF THE PARTY AND PARTY. La relicitat sich seiner mach Demo liza ná Palicin za bezeden, mie to it (merchit et it. then wered or amodes. the freeze of the

of that is lack to be been and the same of the same of

fassenden Hilfsarbeiten für Jerusalem, Jaffa und die jüdischen Kolonien und beim Einkauf von Weizen zur Verteilung in Jerusalem.

Die Lage in den jüdischen Kolonien ist im ganzen zufriedenstellend, doch herrscht Mangel an Medikamenten, und dringend notwendig sind Kleidungsstücke. Die Regierung liefert Saatgetreide. 2/4 3/4

Aus Berlin wird gemeldet: "Eine Anzahl von Bewohnern Jerusalems mußte die Stadt vor der Einnahme durch die Engländer verlassen und sich nach Damaskus begeben. Von bekannteren Personen sind nach hier eingegangenen Nachrichten zur Zeit folgende Herren in Damaskus: Prof. Schatz und Herr Boruchow vom Bezalel, Alter Riwkin und Grazowsky von der Bank, der jüngere Panigel, Seminarlehrer Lifschütz, Herr Schiller, Direktor des hebräischen Gymnasiums, Herr Salomon, Lehrer des Seminars, Rabbiner Selig Lieder, Herr Farchy, Direktor der Allianceschulen. Auch Dr. Ticho befindet sich in Damaskus."

Die Chaluzbewegung. Das "Jüdische Korrespondenzbureau" im Haag berichtet: Der demokratische Verband "Zeire Zion" be-

treibt mit Energie die Bildung von Chaluzgruppen.

Die Palästinakommission des Verbandes umschreibt die Pflichten eines Mitgliedes der Chaluzvereine folgendermaßen:

1. Sein Lebensziel ist die dauernde Ansiedlung in Palästina.

2. Er ist bereit, sofort an seine Vorbereitung für die Arbeit in Palästina heranzutreten.

3. Er ist verpflichtet sich sofort nach Beendigung des Krieges nach Palästina zu begeben, sobald er den Befehl der Genossenschaft erhält.

4. In Palästina untersteht er zumindest durch drei Jahre der Genossenschaft "Chaluz".

"Reuter" meldet aus London: In der Jahresversammlung des englischen Zionistenbundes hat der Vorsitzende Dr. Weitzmann mitgeteilt, die englische Regierung habe beschlossen, eine zionistische Kommission nach Palästina zu schicken, um zu untersuchen, wie man die jüdischen Interessen dort stärken könne. Die Regierung habe den Plan, eine zionistische Bank, die "Anglo Palestine Co.

mit der Wahrung der Finanzgeschäfte in Palästina zu beauftragen. Die Kommission soll auch untersuchen, ob es wünschenswert sei, eine jüdische Universität in Palästina zu gründen. Der russische Zionist Isac Goldberg habe ein Terrain dafür bewilligt.

Ein Telegramm vom 22. Januar teilt mit, daß die Weingärten und Pflanzungen der Kolonien im all-gemeinen in gutem Zustande sind. Es mangelt an Vieh, das die Behörden den Kolonisten zu beschaffen suchen

Der Polizeibericht teilt mit

Wegen der Anzettelung von Streikunruhen in München wurden 6 Verhaftungen vorgenommen und die Namen der Verhafteten in der Presse mitgeteilt. Der Polizeibericht über diese Vorgänge greift jedoch aus diesen sechsen zwei Namen besonders heraus, offenbar um ihre verwerfliche Handlungsweise besonders zu brandmarken. Aber weit entfernt zu sagen: diese beiden haben durch die und jene Handlungen besonders gefehlt - zergliedert er deren Familienverhältnisse.

Wenn man nun sieht, daß diese Zergliederung bei Eisner und Frau Lerch, welche beide Juden sind, erfolgt, nicht aber bei dem Schlosser Unterleitner, so tritt eine besondere Absicht ohne weiteres klar zu tage. War es wirklich zur Beurteilung des geschehenen Unrechts nötig zu wissen, daß die Mutter des Eisner eine geborene Levenstein, daß der Vater der Frau Privatdozent Lerch mit Vornamen Saul hieß und ihre Mutter eine geborene Kahan war? Es entspricht der geraden deutschen Auffassung ganz und gar nicht, so gewissermaßen hintenherum, mit scheinbar harmlosen, gesellschaftlich glatten Worten und desto größerer Bosheit — weil sie versteckt ist —, eine Klasse, eine Religion anzugreifen, wo es sich um Einzelpersonen handelt. Warum denn nicht gerade heraus sagen: "Eisner und Lerch sind Juden" und dazu noch offen und ehrlich, was man bei dieser Feststellung leise denkt: "seht, so sind sie alle!... schlagt sie tot!"

Vom Regierungstische hat man im Landtag jede antisemitische Tendenz in Abrede gestellt. Natürlich. "Ich will ja nicht hetzen, aber..." — das ist stets die beste Einleitung gewesen. Was hat



sse und der die Zukunite izösischen Pre er Ansichten zum Vordra lästina, schien entweder die a dig zu ignories ob Palästina pruchte als sin e Einführung is

er "la Syrie in

zwischen Tar stand.

begleitet sein

ischen Missin

onaler Pinanz

id des arabis

hr im Lande

n, das, wie

Arabern arbei

n nach und me zu wollen. D nicht zu me Opinion, Le 1 can der römisc n nur diese Ze die diesen (i bringen, I s jetzt noch nich e wahrscheid rten. La Con an der syrisch sche Proletani teht immer no em es von Pie

verfolgte Jule

egierung in im

von einer natie

e Volk schreit

grale" wird 2 se fängt an vi en unabhängie t zu gleicher la sopotamiens to e fragt, west itischen Erfole ernsthaft in B igen nehmen der unter bit d eine Form is d. Der Ganis sprüche auf in en Vordergru

Les Etudes Errichtung & a als ein "Fa illard, der in Berung über cennung der a, aufgeforde ler Hinsicht to reiligen Stätte Lösung wärt

uf Antrag of nitees die fro en beschloss en bei den un

Das Allgemeine Jüdische Krankenhaus Kranken "Schaare-Bedek" zu Jerusalem bittet für seine

Organisation rein europäisch Sfolierhäufer für Unfteckenbe

Söchfte Unerkennung aller Behörben Aufnahme unterschiedslos für Alle

Geschäftsleitung: Frankfurt a. M. Boftfcheckkonto Mr. 7785 Fraft. a. M.

Salt fich für gemiffenhafte Uebernahme von Stiftungen empfohlen! Betten - 3immer - Jahrzeit - Gebenktafel - Stiftungen.

Man forbere bie Bedingungen ein.

Briefe gu richten nach Röberbergmen 63.

denn die sonst durchaus nicht übliche Zergliederung der Familienverhältnisse für einen Sinn? Warum läßt man gerade einen Hauptbeteiligten, der zufällig nicht Jude ist, dabei unberücksichtigt?

Eine Behörde muß sich über die wahrscheinliche oder mögliche Wirkung ihrer Veröffentlichungen klar sein. Und sie muß so klar reden, daß ihre Worte nicht mißdeutet werden können. Zum Rassenhaß und zum Religionshaß aufzuregen ist nicht nur im Zeichen des Burgfriedens jedermann verboten; es gilt auch unter Kulturmenschen als unanständig. Unanständig und unehrlich ist es, für noch so verwerfliche Handlungen Einzelner ganze Bevölkerungsteile verantwortlich zu machen. Unehrlich und undeutsch aber ist es im höchsten Maße, mit scheinbar harmlosen Worten böse Instinkte kitzeln zu wollen. Die Regierung will das nicht, sie möge es nicht nur sagen, sondern zei-

Welt-Echo

Darf der jüdische Hilfsdienstpflichtige den Sabbath heiligen? Diese interessante Rechtsfrage unterlag der Entscheidung des Gewerbegerichts Essen. Ein bei Krupp beschäftigt gewesener Hilfsdienstpflichtiger war an vier aufeinander folgenden Samstagen nicht zur Arbeit erschienen. Als ihm wegen dieser Versäumnis 19 Mark Strafgeld abgezogen wuden, wollte er nicht weiterarbeiten und verlangte den Abkehrschein; der Hilfsdienstausschuß wies ihn aber mit dieser Forderung ab. Beim Gewerbegericht, das daraufhin der Arbeiter anrief, machte er geltend, daß er von Kindheit an gewohnt sei, am Sabbath zu feiern, er brachte auch ein Attest des Rabbinats bei, nach welchem der Kläger in der Tat in seinen früheren Arbeitsstellen an den Samstagen nicht gearbeitet habe. Die Beklagte ließ vor dem Gewerbegericht geltend machen, daß sie aus prinzipiellen Gründen das Fehlen des Klägers an den Samstagen nicht zulassen könnte. Wollten alle in den Betrieben beschäftigten jüdischen Hilfsdienstpflichtigen an den Samstagen feiern, so könnte das auf die Gesamtproduktion abträglich wirken, was die Beklagte mit Rücksicht auf die Bedeutung des Unternehmens für die Landesverteidigung nicht zulassen könnte. Die Verwaltung sei aber bereit, wenn alle jüdischen Hilfsdienstpflichtigen an sie heranträten, durch Vermittlung des Rabbinats eine Vereinbarung zum teilweisen Feiern des Sabbaths nach billigem Ermessen zu treffen. Das Gewerbegericht trat der Auffassung der Beklagten bei und kam zur Abweisung des Hilfsdienstpflichtigen. In Anbe-

tracht der Wichtigkeit der Arbeit im Interesse des Vaterlandes ginge das Verlangen des Klägers auf Gewährung völliger Arbeitsruhe an den Samstagen zu weit. Derart weitgehende Rücksichtnahme auf ihre strenggläubigen Evangelischen und Katholiken nicht gewährt. Wenn sich der Kläger auf die Toleranzverordnung des Kriegsamts bezieht, so sei zu berücksichtigen, daß es in der betreffenden Verordnung den Betrieben nahegelegt wird, "tunlichst" den religiösen Grbräuchen der Hilfsdienstpflichtigen Rechnung zu tragen.

Deutschlands Juden. In einer vom Oberkommando Heeresgruppe Eichhorn "zum Dienstgebrauch" herausgegebenen Schrift heißt es auf Seite 13:

Frage: Wohnen nur Deutsche im neuen Deutschen Reich?

Antwort: Nein! Vor dem Kriege betrug die Bevölkerung gegen 68 Millionen. Davon waren

3,4 Millionen Polen,

0,8 Millionen Wenden, Dänen, Franzosen,

0,6 Millionen Juden.

Hier werden also neben Dänen und Franzosen auch Wenden, Polen und Juden als Nichtdeutsche

Unterstützung des Zionismus in England. "Reuter" meldet aus London: Führende Persönlichkeiten der englischen Judenheit außerhalb der zionistischen Bewegung, darunter Sir Stuart Samuel, Sir Adolph Tuck, Sir Lionel Abrahams u. a., hatten eine Reihe Konferenzen mit Nahum Sokolow, Lord Rothschild, Dr. Weizmann, Mr. Hyamson und anderen hervorragenden Zionisten, in denen beschlossen wurde, zur Förderung des Planes der englischen Regierung auf Errichtung einer jüdisch-nationalen Heimstätte in Palästina zusammen zu arheiten.

Die Konferenz ergab eine vollständige Einigkeit, und beide Parteien haben beschlossen, das Zustandekommen des Übereinkommens, dessen Einzelheiten später publiziert werden öffentlich bekanntzugeben.

Ein offener Brief an den Ungarischen Minister des Innern. Die in Budapest erscheinende jüdische Zeitung "Ungarische Wochenschrift" veröffentlicht in ihrer Nummer vom 4. Januar einen offenen Brief an den Ungarischen Minister des Inneren, Gabriel Ugron, anläßlich folgender, vor kurzem veröffentlichter halbamtlicher Meldung:

"Jene Sektion der Budapester Stadthauptmannschaft, die sich mit der Kontrolle der in Budapest

of approximate Texts de M legate, it less makers . form prises labor all describe to reside the set of the him (in relicts labor . We ca to be de leave the Grant Fulface in hittory Westerland on Star invitedes a cite (arts Object, learning Labour extended existent and ma ner deni seferikan, de weka likstrad sen Beith in der leinen in fixes state, in the desert is a

विश्वीवती प्रकारी प्रति प्रति विश्व between the fact that the little to be fish and that and dear Albert ats after tables. See the radion at all then mere error being on In lifeties Arbeiterfür sergerant. Die Resident U.s. O. B. J. of J. Jan. lette liter, to Juncte li to Jante fir den Okton" and the L

oktisa ist in Esperatures mit nationess of Sekretar the les controlletes American company di inde, de labrace de min priety is Destational Information had 就多数 (社会表 至) unview i des libertures the standards in Sale within at the tricking about the De Centered

国际教育 & Price W

incurredules in Ency is

ir. 7785 Irin 11

rach Röderbergen

企業等企会会会

beit im Interessi

gen des Klägen

uhe an den Su

tgehende Riche

würden auch

en und Kathil

der Kläger at

egsamts bezieb

es in der berei

en nahegelegt n

bräuchen der H

ner vom Obenin

orn "zum Des

Schrift heißt 6:

che im neven lu

riege betrug (k)

Davon waren

nen, Franzosta

inen und Frans als Nichtdets

in England.

ende Personhil

außerhalb der

Sir Stuart See

rahams u.a.

hum Sokolov, I

Hyamson und a

in denen best Planes der es

ng einer jüdisch

a zusammen u

vollståndige E

n beschlosses nkommens, (6 t werden so

ngarischen Mich

erscheinende

om 4. Januar de en Minister de

folgender, vor

her Meldung. Stadthaupra He der in But

ochenschrift

tragen.

lebenden Untertanen Österreichs und der mit uns verbündeten Staaten beschäftigt, hat vom Minister des Innern den Auftrag erhalten, den Abtransport der galizischen Flüchtlinge bis spätestens Ende Dezember d. J. zu beenden. Ein weiterer Aufschub für den Aufenthalt in Budapest wird nicht mehr

Die Zeitung erinnert den Minister daran, daß es sich hier nicht um Untertanen feindlicher, nicht einmal neutraler Länder handelt, sondern um Bürger des österreichischen Teiles der Monarchie, um Menschen, die kein anderes "Verbrechen" auf dem Gewissen haben, als dasjenige, "daß sie vor dem Feind geflüchtet sind und daß sie ihr ganzes Hab und Gut verloren haben". Mit eindringlichen Worten betont die Zeitung die Grausamkeit, Flüchtlinge in bitterer Winterkälte, ohne Kleidung und Schutz fortzutreiben in eine Gegend, wo keinerlei Obdach, keinerlei Lebens- und Unterhalts-Möglichkeit existieren und macht den Mi-nister darauf aufmerksam, in welch schroffem Widerspruch sein Befehl zu der letzten Thronrede des Kaisers stehe, in der dieser u. a. verkündet

"Mitleidsvoll wendet sich unser Blick jenen Bedauernswerten zu, die, von Haus und Hof vertrieben, ihr Hab und Gut auf dem Altar des Vaterlandes opfern mußten. Sie alle mögen überzeugt sein, daß ihnen unsere erste Sorge gilt."

Ein jüdisches Arbeiterfürsorgeamt. Die "Großlage für Deutschland, U. u. O. B.", der "Hilfsverein der Deutschen Juden", der "Jüdische Volksverein", das "Komitee für den Osten" und die "Zionistische Vereinigung für Deutschland" haben sich zur Gründung eines "Arbeiterfürsorgeamtes der Jüdischen Organisationen Deutschlands" zusammengeschlossen, zu dessen Vorsitzenden Dr. jur. Adolf Friedemann gewählt ist. Die Generalkommission der Gewerkschaften hat im Einvernehmen mit dem neuen Arbeiterfürsorgeamt ein Sekretariat für ostjüdische Arbeiter errichtet. Die Aufgabe des gegründeten Arbeiterfürsorgeamtes wird darin bestehen, die Interessen der zahlreichen gegenwärtig in Deutschland lebenden jüdischen Arbeiter aus den Ostgebieten nach jeder Richtung hin zu wahren; in den Arbeitskreis des Sekretariats wird insbesondere die Schlichtung von Streitigkeiten mit den Arbeitgebern und der Rechtsschutz fallen. Die Geschäftsstelle des Fürsorgeamts befindet sich in Berlin W8, Französische Straße 49.

Erinnerungsmedaillen zum Einzug in Jerusalem. Nach dem "Pesti Hirlap" bringt die Londoner "The Graphic" die Abbildung der Medaillen, welche die Soldaten, die als erste in Jerusalem eingezogen sind, erhalten haben. Diese Medaillen tragen auf beiden Seiten hebräische Inschriften und auf der einen Seite auch ein Christusbild. Dasselbe Blatt meldet, daß eine der ersten Abteilungen, welche in Jerusalem eingerückt sind, aus lauter Juden bestand.

Der russisch-jüdische Kongreß. Die für den 6., 7. und 8. Januar alten Stils anberaumten Wahlen zum russisch-jüdischen Kongreß sind laut telegraphischer Meldung aus Petersburg auf den 22., 23. und 24. Januar (4., 5. und 6. Februar) verschoben

Venizelos gegen die Juden in Saloniki, In einer Unterredung, die der Vorsitzende der englischen jüdischen Wohltätigkeitsvereinigung Sir Stuarts Samuel mit Venizelos hatte, bestätigte der letztere, daß die griechische Regierung eine Gesetzesvorlage einbringen werde, die die Enteignung der von der Feuersbrunst heimgesuchten Teile von Saloniki zum Gegenstand habe. Durch diese Vorlage werden bekanntlich Tausende von jüdischen Familien um ihr Heim gebracht und zur Auswanderung gezwungen. Die Schädigung der Abgebrannten ist doppelt groß, da die Zahlung nicht in bar, sondern in griechischen Schatzbonds erfolgen soll. Die ganze Aktion richtet sich gegen die Juden, die zumeist spanischen Ursprungs sind, weil sie in Saloniki im wesentlichen die Träger der gegen Venizelos gerichteten königstreuen Politik sind. Die Bemerkung Venizelos zu Sir Stuarts Samuel: "Ich kann erklären, daß es für Saloniki ein Unglück wäre, wenn die Juden auswandern sollten, da es dadurch jene Kräfte verlieren würde, die es zur Blüte gebracht haben", wird als eine bewußte Unwahrhaftigkeit in jüdischen Kreisen empfunden. Die Verzweiflung und die Not unter den Juden in Saloniki ist entsetzlich. Weit über zweitausend Familien sind genötigt in Zelten zu wohnen. Annähernd tausend Familien wohnen in Pferdeställen. Die natürlichen Folgen sind epidemische Krankheiten und Hungersnot. Was bisher gesammelt wurde, hat kaum für die erste Hilfe ausgereicht. An den Wiederaufbau kann wegen des famosen Enteignungsprojektes natürlich nicht gedacht werden.

Rumänische Judenhetze in Bessarabien, zwei Wochen fanden in Sucharan, Jednize, Belz . und Edingo sowie anderen Kleinstädten Mittelund Südbessarabiens große Pogrome statt, die von der dortigen rumänischen Bevölkerung veranstaltet wurden. Größere Banden, die vielfach Soldatenuniformen angelegt hatten, haben am helllichten Tage die Judenviertel überfallen und völlig ausgeraubt. In einigen Fällen wurden Juden getötet, in den meitsen Fällen schwer mißhandelt. In Sucharan soll es 25 Tote gegeben haben. In-

Nünchner Neueste Nachrichten

Größte, tägl. 2mal erfcheinenbe Beitung Gub- und Mittelbeutsch- lande Raufträftiger Lejerfreis und über Deutichlande Grenzen hinaus. gehende Berbreitung. Großer faufmann. u. gewerbl. Stellenmartt



Unerfannt fehr erfolgreich für Anzeigen aller Art. Anzeigenpreis und Nachlaß nach Tarif. Bezugepreis monaff. Mt. 1.50 bei allen deutschen Poftanftalten

Tägliche Auflage 2 mal 160 000 Exemplare / Über 1/2 Million Lefer

of the Joseph Lebers for the Co.

and many comments (Section 1)

while the last deep flash street.

of the Lorder Visiter in the Last

spirit in the state of the state of

to late to be before a

see let to lette by Erebes van

field is citize, don Alendande un

it hable secret. Little in

ata legalet sind white, the up the

the sal the said the live mirror

mind wie beträuche Presier in a

Lit well ich ibs un Bedeutwer dem be

and laboral ingentials glacinetic.

i desar Zermentury and war

lier ad when Bath (Polysische

ticke, Delphia-Verlag, Manden

elicities, miewalt, on State India

den als ein Vertreter Jener Klasse mi

lite de la Graduidien leiten, die data i

zentes Tempo des Carolista diches

the state of the s

a frifeinges to Karbes and Farm

en i use sed the Landson

to logi in Oscilaration in com

who lote below the in contra.

es aculticles. Were set for him

to fairle ad Walendamps 9

main chapter been

on Oceanity consists. Eliza by the

of any Polen Herninger works

o that all benefits do Labor

如 加 司 经数 四地理 4

endine referre like to

e in ten festals for ferrence a

brita minta, then the

The letter be the little in the to lines. Lad see See on a

Today lights departs Schooling a

folge der vollkommen ungenügenden Sicherheitsverhältnisse haben die Juden in diesen Städten eigene Milizen gebildet, die erfolgreich den plündernden Banden entgegentreten.

Judenpogrome in Algerien. Die in Konstanti-nopel erscheinende Zeitung "Aurore" bespricht in einem Leitartikel die pogromartigen Ausschreitungen gegen die Juden in Tunis, die zu Mordtaten und Plünderungen in Sfax, Biserta, vor allem aber in der Stadt Tunis geführt und unter den nord-afrikanischen Juden eine außerordentliche Beunruhigung hervorgerufen haben. Erst langsam sickert, da die französische Zensur alle Nachrichten unterdrückt hat, die ganze Wahrheit durch und man erhält einen Eindruck von dem gewaltigen Umfang der Exzesse. Die in Genf erscheinende "Revue du Maghreb" hatte schon vor längerer Zeit die französische Regierung vergeblich darauf hingewiesen, daß die in Tunis geführte, systematische, antisemitische Kampagne zu blutigen Exzessen führen müsse. Seit vielen Monaten hetzt nämlich das offizielle Regierungsorgan, die "Dépêche Tunisienne" und das Blatt "Colon français" in aufreizender Weise gegen die Juden. Beide Blätter stellen die Juden, obwohl sie durch Gesetz vom Heeresdienst ausgenommen sind, als Drückeberger hin und entfalten überhaupt eine konsequente antisemitische Propaganda. Die entsetzlichen Exzesse sind eine selbstverständliche Folge dieser Hetzarbeit.

Drei jüdische Autoren.

Ich kann wohl von den Werken dreier jüdischer Autoren, nicht aber von drei jüdischen Büchern sprechen, denn die, welche ich meine, erfüllen sämtlich nicht das Haupterfordernis jüdischer Bücher: von Juden für Juden geschrieben zu sein. Nicht einmal ihr Stoff weist auf eine bewußte Schilderung jüdischer Art hin. Und doch tragen alle drei ganz wesentlich zum Verständnis des jüdischen Menschen bei und sollen deshalb -- nicht aber weil ihre Autoren jüdische Namen tragen an dieser Stelle besprochen werden.

Das erste ist Salomon Maimons Lebensgeschichte (herausgegeben von Jakob Fromer bei Georg Müller, München). Ein sehr kurioses Buch, von dem man wohl sagen kann: wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen. Die Lebensgeschichte des jungen Bochers, der sein polnisches Städtchen und den Talmud, seine Frau und Kinder und die böse Schwiegermutter hinter sich

gelassen und nach Deutschland gelaufen ist -einem Vagabunden-Trieb folgend, der sein ganzes Leben beherrscht, ihn bald in tiefste Not stürzt und dem Selbstmord nahe bringt, ihn bald als Logiergast in das Haus des Grafen Kaltkreuth führt, ihn von Stadt zu Stadt ziehen und bald ein Leben der Entbehrung, bald ein solches sinnlichen Genusses führen läßt, das öffentliches Ärgernis erregt, und das ihm schließlich ohne Hoffnung auf eine Fortdauer seiner Seele entflieht. Diese Geschichte seiner äußeren Schicksale ist durchzogen und unlöslich verknüpft mit der Gedankenwelt dieses üppigen Geistes, der an Kants Kritik der reinen Vernunft eine noch schärfere — weil von keinerlei Gemütshemmungen be-lastete — Kritik übt, mit Mendelsohn diskutiert, kurz nach seiner Ankunft in Deutschland bereits philosophische Abhandlungen für die wissenschaftlichen Annalen Deutschlands schreibt und Maimonides "More Newochim" Wort für Wort kritisch beleuchtet. Diese ganze Geschichte eines typischen "Batlen" ist geschrieben in dem beiläufigen. spöttelnden, manchmal etwas "schautig" wirkenden Ton des Menschen, der an nichts glaubt, durch seine Gefühllosigkeit erschreckt und den man um seiner rückhaltlosen Ehrlichkeit, seines Mangels an jeglicher Eitelkeit bewundern muß. Ein Buch, das uns einen bedeutenden Vertreter der Aufklärungszeit mit allen ihren geistigen Vorzügen und seelischen Nachteilen nahe bringt. Die Aufgabe des Herausgebers in diese Wirrnis von Persönlichem und Abstraktem, von Naivität und Wissenschaftlichkeit dem Leser einen Weg zu bahnen, war nicht leicht!

Diesem Buche von einem der merkwürdigsten Produkte der Haskalah, steht das Buch einer jüdischen Persönlichkeit unserer eigenen Zeit gegenüber. Ein schreiender Kontrast: dort eine unumschränkte Herrschaft der Vernunft, hier ein völliger Verzicht auf Deutung von Ziel und Zweck, auf Nominierung, Klassifizierung, Schematisierung. Dort ein schonungsloses Abgrenzen der Begriffe, hier ein Hinüberfließen des Ich in die Weltseele. Dort ein Erfassen der Realität der Dinge, hler ein Erfühlen des Rhythmus ihrer Bewegung, ein Erschauen ihrer Zusammenhänge mit dem All. Dort ein kalter Philosoph, hier eine in Glut zitternde Dichterin. Ich meine die Gesammelten Gedichte von Else Lasker-Schüler (Verlag der Weißen Blätter, Leipzig). Gedichte in deutscher Sprache, vielfach an deutsche Persönlichkeiten gerichtet und doch in einem Rhythmus geschrieben, der den Rhythmus orientalischer

Spezialist für Augengläser Kaufingeeste 29 I Stock nächst Marienplatz Cheatergläser, Feldstecher, Technisch vollendete Erzeugnisse der modernen Augenoptik



nd Relaufen w

id, det win to tiefste Not

ingt, im hi

Grafen Kalin

dt ziehen wei

d cin solchis

as offentiches

lieBlich obset

er Scele and

ren Schickste

entipit mit der

stes, der an Ti

ne noch stän

itshemmunger i

idelsohn diskus

eutschland ber

r die wissensch

schreibt and k

rt für Wortkrite

chichte eines m

in dem belliste

schautig" with

an nichts dan

schreckt and is

Ehrlichkeit, son bewunden ni

otenden Verre

ren geistige la

nahe bringt li

diese Wirms in

Von Naivität a

r einen Wer

r merkwirdigs

as Buch eine j

eigenen Zeit p

ast: dort eine m

ernunit, hier o

in Ziel and Zwai

Schematismu

in die Welten

ler Dinge, hier o

ewegung, en b

mit dem All. De

in Giut zitten

mmelten Gr

Schüler (la

c). Gedichte

deutsche Persi

einem Rhyths

us orientalicis

Landschaft, orientalischen Sonnenflutens, orientalischen Erlebens widerzutönen scheint. Wenn Else Lasker-Schüler sagt:

"Immer singt Abel so hell · Zu den Saiten seiner Seele,

Aber durch Kains Leib führen die Gräben der Stadt."

oder: "Wie heiliger Dornstrauch brannte süß sein Haar;

Sein Lächeln grüßte den ersehnten Heimatstern." so ist diese Vorstellungsweise verwandt der Vorstellungsweise jenes Dichters der da sang: "Deine Augen Tauben hinter deinem Schleier, dein Haar wie eine Herde Ziegen, den Berg Gilead herab gelagert, deine Zähne wie eine Herde wohlgezählter Schafe, die aus dem Bade steigen". Und so steht Else Lasker-Schüler in ihrer Zeit und dem Lande darin sie lebt wie ein Hauch aus fernem, fernem Lande, wie ein Nachklang aus ferner, ferner Zeit, da Juden ihr Erlebnis von Welt und Gottheit in eignen, dem Abendlande unverständlichen Symbolen aussprach. Unter ihren hebräischen Legenden sind welche, die an ihr Volk gerichtet sind, aber auch alle ihre andren Lieder erscheinen wie hebräische Poesien in deutscher

Nicht weil ich ihn an Bedeutung den beiden genannten Autoren irgendwie gleichsetze, spreche ich in diesem Zusammenhang auch von Benno Elkan und seinem Buch (Polnische Nachtstücke, Delphin-Verlag, München), sondern weil auch er, unbewußt, ein Stück Judentum darstellt. Freilich kein durchaus erfreuliches. Er erscheint als ein Vertreter jener Klasse von jungen Juden, die in Großstädten leben, die sich von dem zerfetzten Tempo des Großstadtlebens erfassen ließen, sich keine Ruhe gönnen, ihre Gedanken und Empfindungen zu Klarheit und Harmonie ausreifen zu lassen und ihre Kompliziertheit recte ihren Mangel an Geschlossenheit für einen Reichtum ihrer Natur halten. Die da glauben, allerzartestes auszudrücken, wenn sie für ihre embryo-nalen Eindrücke und Wahrnehmungen Synonyme suchen, und nicht merken, daß aus dieser Zusammenstellung schattenhafter Einzelzüge kein klares Gesamtbild entsteht. Elkan ist durch den Krieg nach Polen verschlagen worden und hat alles was er sah, besonders das Leben der polnischen Juden mit diesen unruhigen Augen des überempfindsamen modernen Juden gesehen, hat auch mit dem Instinkt der Verwandtschaft jüdische Menschen gefunden, denen gleichfalls die Harmonie der Seele fehlt (Hanja in seiner gleichnamigen Novelle). Und sein Stift und seine Feder malen in kritzlichen, nervösen Zügen seine Schatten von Empfindungen, ohne daß an dem fertigen Bild - weder das gemalte noch das geschriebene - eine einheitliche Wirkung entsteht. (Oder

wissen Sie etwas über Hanjas Sang, wenn Elkan sagt: "Die Elastizität der Knie spielten mit meiner Erwartung durch schelmisches Zurückhalten und beeiltes Vordrängen. Die Hüften sicherten die Haltung federnd in ihren Lagern, doch fest im Bewußtsein der Verantwortung. Auf sie ver-trauensvoll gebaut, hob sich der zarte Leib bis zum kleinen sorglosen Busen, der neugierig umherschaute. Der Hals liebte seine scheinbar so schwere Aufgabe, den schwangern Kopf zu tragen, der fröhlich sich zwischen Stolz und Glück drehte." Ist denn Hanjas Körper ein Panoptikum mit Bildern der verschiedensten Eigenschaften?)

Und so sei dieses Buch, das übrigens ein ganz besonders schönes äußeres Gewand trägt, hier genannt als ein interessantes Bild - nicht irgendwelcher Szenen aus Polen sondern des zerstückelten, nervösen Wesens einer bestimmten Klasse intellektueller junger Juden.

H. H. Cohn.

Gemeinden-u. Vereins-Echo

(Unsere Leser sind zur Einsendung von Mittellungen aus Ge-meinden und Vereinen und von Personalnachrichten, die in diesen Spalten gerne Aufnahme finden, höflichst eingeladen.)

München. Im Alter von fast 69 Jahren verschied am 5. Februar Herr Ludwig Wertheimer, ein allgemein hochgeachteter, in jüdischen Kreisen besonders geschätzter Mitbürger. In allen Vereinigungen, wo derselbe tätig war, fand seine überaus gewissenhafte Mitarbeit allgemeine Anerkennung. Seine Wohltätigkeit war ihm Herzenssache und die Art und Weise wie er sie betätigte, zeigte den edlen Charakter.

Hilfsaktion für Palästina. S. Spielmann spendet 20 Mk. N. N. 20 Mk. Für diese sowie für die biseingegangenen Spenden herzlichen Dank.

Anzeigen-Echo (in dieser Abtellung finden Voranzeigen der Vereine auch ausserhalb Münchens kostenlose Aufnahme.) auch ausserhalb Münchens kostenlose

Jüdischer Wanderbund "Blau-Weiß". 10. II. 18. 1. Zug: Ins Isartal. Isartalbahnhof 8 Uhr. 5 Pfg. Zug: Ins Isartal. Isartalbahnhof 8 Uhr. 5 Pfg. 3. Zug: Pasing-Gauting. Stachus 1.30 Uhr. 70 Pfg. 1. Gruppe: Ins Isartal. Isartalbahnhof 10 Uhr. 5 Pfg. 2. Gruppe: Ins Heim. Starnbergerbahnhof 9 Uhr. 90 Pfg. 3. Gruppe: Ins Isartal. Ostfriedhof 9 Uhr. 35 Pfg. - Am 20. Februar (schulfreier Tag) findet ein Lichtbildervortrag über Palästina statt. Nur Wanderer und Wanderinnen haben mit Ausweiskarte Zutritt. Beginn 3.30 Uhr, Paul Heysestraße 9.

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr. in den Räumen der München - Loge, Kaufingerstr.

Deutsche Zeitschrift für Ordnung und Recht. Karl Graf v. Bothmer, Münohen.

Die "Wirklichkeit" ist die einzige politische Wochenschrift, welche von sich sagen kann, daß sie sehon mit dem Beginn ihres Erscheinens zu den angesehensten politischen Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes gehörte.

Die "Wirklichkeit" ist eine von allen Parteien und Interessenvertretungen unabhängige, nicht belehrende, sondern unterrichtende politische Wochenschrift. Sie sieht ihre Aufgabe darin, alle politischen Vorgänge und Entwicklungen zu Das Einzelheft kostet 50 Pf., der Bezugspreis des Vierteljahres beträgt M. 5.—

Man verlange kostenlos Probeheft beim Verlac, München, Friedrichstr. 2.

Bestellungen nimmt entgegen jede Postanstalt (Zeitungsverzeichnie München 1216a), der Buchhandel und der Verlag.



11/II, statt. Tagesordnung: Entgegennahme des Jahresberichtes und Neuwahl des Ausschusses. An die Mitgliederversammlung schließt sich ein Elternabend an, zu welchem Mitglieder und Eltern der Wanderer freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuß. Justizrat Dr. Fränkel, I. Vorsitzender.

Verein Bne-Jehuda. Am Samstag, den 9. II. 1918 findet gemeinsames Lesen statt.

Jüdischer Turn - und Sport - Verein, München. Voranzeige: Das Schauturnen aller Abteilungen findet Sonntag, den 3. März d. J. in der Turnhalle Auenstraße 19 statt.

Der Turnrat.

Bekanntmachung.

Betrifft: Kaffee-Ersatzmittel.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 2. Januar ds. Js. wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß auf Grund einer — in ritueller Hinsicht — günstigeren Haltung der Fabrikationsverhältnisse der rabbinische Entscheid getroffen worden ist, daß die zur Zeit allgemein käuflichen Kaffee-Ersatzmittel in rituell geführten Haushaltungen bis auf Weiteres verwandt werden dürfen.

Der Beginn der Belieferung mit rituellen Kaffee-Ersatzmitteln wird demnächst bekanntgegeben.

Während des Passahfestes ist lediglich die Verwendung der zum Passahfest besonders hergestellten rituellen Kaffee-Ersatzmitteln statthaft.

Berlin W. 8., den 4. Februar 1918. Friedrichstr. 167/68.

Kriegskommission für rituelle Lebensmittel G. m. b. G.

Freirich.

Blank.

Trauer-Album

3um Andenken an verstorbene Samilien mitglieder mit Jahrzeiten-Tabelle auf 50 Jahre

- Preis 2 Mart -

Berlin N 65, Gotschedftr. 11

eldpostschachtein

und bruchsichere

Eierschachteln

für 6, 12, 25, 50 und 100 Stück stets auf Lager

J. GREIL.

München, Wurzerstraße 16.

Possartstr. Nr. 14/I

Das Jüdische Echo

München

Telephon

loderne

manonen

Israel. Töchterpensionat Frau Apotheker Rothschild Ww.

Elektrolyt Georg Hirth Energiesteigernd

In Jeder Apotheke erhältlich in: Pulverform (zu 0.50, 2.25 und 6 Mk.);
Tablettenform (zu 0.50, 1.50 und 3.20 Mk.). — Literatur

kostenfrei. - Hauptvertrieb und Fabrikation:

Ludwigs-Apotheke München Neuhauserstr. 8.

Dentist Strobel

iher über 7 Jahre bei Herrn Hof-Zahnar Dr. med. Brubacher tätig

Luitpoldstraße 8

Ecke Prielmayerstr. gegenüber Warenhaus Tietz.

Konservierung kranker Zähne und Wurzeln.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz.
Ganze Gebisse. Erstklassige Ausführung.
mit den neuesten sohmerzlosen Mitteln.
Telephonische Nr. 53641. Anneldung erwünscht.
Sprechzeit nur Werktags von 2-6 Uhr.

FREY& Co.

Bankgeschäft München, Residenzstraße 3

Erledigung aller ins Bankfach einschlägigen Geschäfte

nachte

hteln

IL, raße 16.

tück stets auf Lie

ensional schild Ww

a: Pulverfora

d Fabrikation:

München

00

aße 8

nd Wurzeln. hnorsatz. Ausführung.

en Mittein.

ung erwünscht. 2-6 Uhr.

châ

enzstraße

1) Tel. 2794

aeschäft.

str.

(k.);

1.50

Panorama International

Vom 10. mit 16. II. Panorama I:

Nord - Afrika

Moderne

gediegener preiswerter Ausführung

uard Rau

München Kaufingerstr.9 Passage Schüssel

von Dr. Hans Maier Preis Mark -.20

Buchhandl, Nationalverein München, Herzog Maxstr. 4

Differtationen Werfe Beitschriften

in Sand u. Mafchinen-fat lieferi rafc u. billig

Buchdruckerei B. Beller, München Bergog-Magftr.4

Drogerie Wittelsbach

München 2 Schillerftraße 48

empfiehlt fämtliche Artikel gur haars, Munds, Jahns und Krankenpflege, mebigin. Tees nach Kneipp, Stärkungs=Beine unb Rräftigungsmittel, Berbandftoffe, Ragenfelle, Schwämme. fowie famtl. Parfumerien.

Profpekte umfonft und portofrei. Handschriftdeutung

10 Zeilen mit Tinte ge-schrieben und Geburts-datum Mk. 2.00 per Nachnahme. Gebe auch Unterricht in Graphologie

Therese Hilsenbeck, Tattenbachstraße 5/I. Flügelbau.



werden Hühneraugen, einge-wachsene Nägel, Warzen, Mutter-male, braune und schwarze, schmerzlos beseitigt. 26 jährige Tätigkeit an hiesigem Orte. —

Fr. B. ZINNDORF, 9 I.

Sprechzeit von 10 bis 4 Uhr wochentags. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Ankauf

Brillanten alte, auch zerbrochene

Gebisse

Brennstifte usw.

atin

Schmucksachen, Tafelgeräte, Münzen, Ringe, Uhren, Borten usw. kauft reell zum Höchstpreis

Gold- und Silberschmelzerei

Damenstiftstr. 11

Gegr. 1871. Telefon 54992. Schätzungen kostenlos.

ebat Bemerkung
8
9
0
Adar 1
2
3
A sing some see of the
-

KURSE! Runstgeschichte (mit Führung) Literatur (verb. mit Lektüre)

Französische, Deutsche. Englische Sprache

in allen Gebieten

Lotte Hentze, akad. Lehrerin für Kunstgesch. und neue Sprachen v. d. Tannstraße 15, II. Aufg. 0 r. — Sprechstunden 3—4 Uhr.

ethalten Sie mein längli bewährtes Stüdwaldmittel
CHNEEWEIS

Kriegsamtlich geprüft und genehmigt!
Hergefiellt aus nur erftllassigen, waschfördernden Bestandstellen, leicht schäumend, wäscht und reinigt wie schte Selfe. Kein Lehm, Sand u Glasprodutt. Ständige Nachbestellungen und Anerkennungen den Aggaretten, Entdungsheimen des Woren Kreuzes, Anstalten, Klöstern, Gutsverwaltungen und titl. Herschaften. — 50 S. 11 WK, 100 St. 21 WK, mit Verspackung Versand nur der Nachandene.

Mustersendungen nicht unter 50 Stüd.
Wiederverkäufer und Wasschankland hohen Rabatt. Auleiniger Fabrisant: Hans Kugler, Münghen, Selsensabrik, Herrnstr. 6. Toles. 25784.

Albert Diederich Tapezier und Dekorateur

München, Türkenftr. 60 (früher Abalbertftr.)

Fernfprecher 22261 Uebernahme von Wohnungseinrichtungen, Unfertigung fämtlicher Polftermöbel und aller einschlägiger Arbeiten

(Inhaber: E. & M. Kraus)

gegr. 1810 Theatinerstrade 49, Entresol gegr. 1810 Größtes Leseinstitut Münchens

(60 000 Bände)

Sämtliche Novitäten belletristischen und wissenschaftlichen Inhalts in deutsch, französisch, englisch und italienisch. Operntexte leihweise — Stadt-u. Landabonnement Theatinerstraße 49, Entresol (Korsethaus Lewandowski.

Kauft bei den Inserenten des "Jud. Echos"

Allbert & Lindner/München

Prielmagerstraße 14

Baus- und Ruchengerate - Romplette Rucheneinrichtungen "REX", Frifchhaltunge - Apparate und Glafer haushaltungemafchinen - Rleinmöbel

Landwirtschaftliche Geräte * Eifenwaren * Berfzeuge für alle Gewerbe

mpfwaschanstalt L. Hainz

Kreittmayrstraße 17

stellen:

Burgstraße 11 Annahme- Schrenkstraße 7 Schellingstr. 52—Ecke Barerstr. Schommerstr. 14b, Hotel Pfälzerhof Heideckstr. 12—Ecke Trivastr. Landsbergerstraße 59.

Fürstenstr. 8-Ecke Lotzbeckstr. Hackenstraße 5



Photo = Spezial= **Geschäft**

Groffes Lager in Tafchen= apparaten fürs Feld, Films, Platten, Papieren usw.

Carl Bodensteiner München, Karlsplatz 17

Telephon 52443 (Sonnenapotheke)



Bei Blutarmut u. Nervenleiden

Schwächezuständen, Appetitiosigkeit und in der Rekonvaleszenz, für Kinder und Erwachsene ist

Dr. med. Phil. Pfeuffers Hämoglobin

in Sirup-, Tabletten- od. Zeitchen-(Pralinees-)Form à M. 2 — u. 3.50 von vielen Autoritäten in Kliniken u. Lazaretten erprobt u. verordnet Dr. med. Phtl. Pfeuffers flüssiges Hämoglobin (Hämatogen) d. Fl. Mk. 3.20 Dr. med. Phil. Pfeuffers Hämoglobinfabrik, München, Auenstrasse 12
Telephon 23632



Karl Fries Nachtg. Feine Herrenschneiderei befindet sich jetzt Maximiliansplatz Nr. 16/1 Telephon 21996

Sprechstunde

Werktags von 81/2-12 und 1/22 6, Sonn- und Feiertags 9-12 Uhr.

Moderner künstlicher Zahnersatz usw.

Maillingerstraße 53 (Café-Restaurant Schmid). Nervöse, ängstliche Patienten finden stets rücksichts-vollste, schonendste, gewissenhafteste Behandlung. Telephon 10781. Karl Schmidt.

In unseren großen

Spezial-Abteilungen

unterhalten wir stets eine reiche Auswahl preiswerter Gebrauchs- u. Luxusartikel zu vorteilhaftem Einkauf

Hermann Tietz

München

Druck und Verlag: B. Heller, Buchdruckerei, München, Herzog Maxstr. 4. Verantwertlich für die Redaktion: Helene Hanna Cohn, Heppenheim a. d. B.; für den Anzeigenteil: M. W. Stöhr, München

Inhaber: Dr. Rd. Sobil

latintes der Photogra